

Neues aus dem Stadtarchiv: Die erste katholische Kirche

Die erste katholische Kirche Uetersens, die Christ-Königskirche an der Ecke Sophienstr./Sandweg, wurde am 30. März 1930 eingeweiht. Die Bauzeit war kurz - erst am 17. November 1929 hatte die Grundsteinlegung stattgefunden. Aus heutiger Sicht handelt es sich um einen ungewöhnlichen Bau, der von rautenförmigen Fenstern an den Längsseiten und einem Spitztonnendach (einem sogen. Zollbau-Lamellendach) gekennzeichnet war. Der Entwurf ging auf den Berliner Architekten Josef Vassilière (1897-1967) zurück, ausgeführt wurde der Bau von der lokalen Baufirma Henry Kölln. Vassilière hatte die Baugewerkschule in Aachen besucht und arbeitete von 1922 bis zum Ende der 20er Jahre in Berlin als Mitarbeiter des bedeutenden Architekten Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969). Dieser Entwurf entstand nachdem er sich als Architekt in Berlin-Steglitz selbstständig gemacht hatte.

Da dieser Kirchen-Bau nach dem Krieg für die wachsende Gemeinde zu klein war, wurde eine neue, die heute noch existierende Kirche gebaut. Die Grundmauern der alten Kirche, die nur 20 Jahre bestanden hatte, blieben erhalten. Das Gebäude erhielt ein Satteldach und wurde zum Kindergarten und Schwesternheim umgebaut. Heute dient das Gebäude als Pfarrhaus, aber die historische Klinkerfassade mit den vertikal-gliedernden Schmucksteinen weist noch deutlich auf die ehemalige Christ-König-Kirche hin.



König-Christ-Kirche, Foto aus der Sammlung Gerhard Voss, Uetersen.



Pfarrhaus, mit der Fassade der ehemaligen König-Christ-Kirche
(Foto: Ute Harms)